

Die Entstehung des Nidwaldner Wappens Ein kurzer Überblick

Das Wappen Nidwaldens

Das Nidwaldner Wappen zeigt einen silbernen Doppelschlüssel auf rotem Grund. Da in der Wappenkunde die Farbe Silber weiss dargestellt wird, ist der Schlüssel weiss abgebildet.

Ursprung des Wappens

Das Nidwaldner Wappen geht bis ins Mittelalter zurück, als es zuerst in Siegeln auftauchte. Bereits im 13. Jahrhundert prägten die Kirchengenossen von Stans einen einfachen Schlüssel als Attribut ihres Kirchenpatrons, des heiligen Apostels Petrus, auf ihr Siegel. Wie es im Mittelalter oftmals vorkam, wählten sie nur das Attribut ihres Kirchenpatrons – eben den Schlüssel – statt eines Bildes des Heiligen.

Dieses Siegel hängt als Landessiegel Unterwaldens am Bundesbrief von 1291. Damit es als Landessiegel dienen konnte, wurde die Siegelumschrift in Latein um den Zusatz "und des oberen Tals" ergänzt. Dieser Zusatz wurde kurzerhand ins Siegelfeld geritzt (Abb. 1). Das Stanser Kirchensiegel wurde somit zum gemeinsamen Landessiegel Unterwaldens und hing bis ins 16. Jahrhundert als Siegel Unterwaldens an allen Urkunden, die Ob- und Nidwalden gemeinsam als eidgenössischer Ort Unterwalden siegelten.

Vom einfachen zum doppelten Schlüssel

Im Verlauf des 14. und 15. Jahrhunderts entwickelten sich Ob- und Nidwalden zu eigenständigen Landorten. Sie begannen eigene Siegel und Wappen zu führen. Bereits 1363 benutzte Nidwalden für seine Angelegenheiten ein eigenes Siegel, welches den heiligen Petrus mit Schlüssel zeigte (Abb. 2), während Obwalden das alte gemeinsame Landessiegel weiterhin für seine eigenen Geschäfte benutzte. Gleichzeitig diente das alte Landessiegel weiterhin als gemeinsames Siegel Unterwaldens zur Beurkundung der eidgenössischen Bundesurkunden.



Abb. 1



Abb. 2

Auf den militärischen Feldzeichen und den Landesbannern Nidwaldens tauchte ab dem 15. Jahrhundert ein Doppelschlüssel auf (Abb. 3). Nidwalden wollte so seine eigenständigkeit gegenüber Obwalden unterstreichen, weil sich die beiden Bundesgenossen immer heftiger um die gegenseitigen Rechte in der Eidgenossenschaft stritten. 1512 machte Papst Julius II. diese Variante quasi offiziell: Er erlaubte den Nidwaldnern, den Doppelschlüssel – der Bestandteil des päpstlichen Wappens ist – zu führen (Abb. 4).

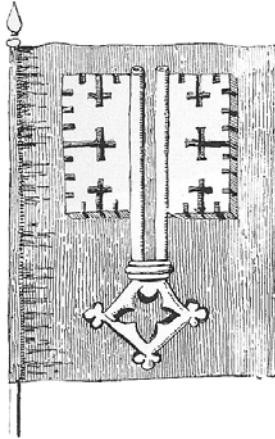


Abb. 3



Abb. 4

Erst auf den militärischen Bannern und den Landesfahnen erschien der rote Hintergrund des Nidwaldner Wappens. Wieso gerade Rot als Wappenfarbe gewählt wurde, ist nicht bekannt. Früher deutete man die Farbe Rot als religiöses Symbol für das Blut und die Wiederauferstehung Christi. Die moderne Wappenkunde lehnt solche symbolischen Deutungen eher ab, eine alternative Erklärung für die Farbwahl gibt es jedoch nicht. Vielleicht stammt die Farbe einfach vom alten Banner Unterwaldens, das schlicht in Weiss und Rot geteilt war – und damit identisch mit dem heutigen Solothurner Wappen war.

Emil Weber